

Gumpendorfer Straße 63f

IdAdr.: Corneliusgasse 10

Baujahr: 1867

Architekt: Anton Huber

Biedermeier-Wohnhaus u. Seitenflügel-Eckhaus 4 Geschosse. Fassade, Fenster und Dach erhalten.



Bildquelle: Feller/Tabor 1997

1890 sind hier die Hebamme Josefa Sieghart und der Volksschullehrer Lucius Willi.

1897 verkauft hier Ida Gigas Putzmittel für Damen.

63f G.-E.-Nr. 283, id. mit 10 Corneliusg.	
Hollitzer Karl.	E
Link Josef, Kohlenhdl.	P
Probst Josef, Schildermaler.	P
Peske Betty, Privat.	1
Brandner Marie, Privat.	1
Schumacher Kath., Hausbesorg.	1
Kuhn Anton, Kaufmann.	P
Knoblich A., Papierhdl.	P
Kotrjeh J., Zlg.-Niederl.	P
Spatzier Johann, Chauffeur.	P
Kolosz Karl, Reisender.	1
Kristinar Demeter, Trafikant.	1
Kuhn Johann, Privat.	1
Toula Josef, Schneider.	1
Hawlisch Wilh., Goldarbeiter.	1
Förster Stephan, Kabinetts- Registrator-Vorstand.	2
Langer Anna, Privat.	2
Kienast Franz, Juwelier.	2
Kleiner Heinrich, Buchbinder.	2
Alleram Ernst, Schneider.	3
Ledel Mathilde, Hebamme.	3
Schima Marie, Privat.	3
Scharpp Luise, Korrepetitorin.	3

1914 gehört das Haus Karl Hollitzer. Es gibt auch eine Kohlenhandlung, einen Schildermaler, einen Kaufmann, eine Papierhandlung und einen Chauffeur.

1917 – 1923 ist hier die Hebamme Mathilde Ledl und der Kleidermacher Josef Foula (auch Josef Toula).

1926 gibt es hier Gummiwaren von Schwarz & Käufler.

1927 ist hier der Schätzmeister Franz Kienast.

1925 – 1948 werden hier Schreibmaschinen repariert.

1936 gehört das Haus Grete Hermann. Es gibt auch einen Mechaniker und eine Tabak-Trafik. Der Schildermaler ist auf Corneliusgasse 10.

1938 gehört das Haus Grete Hermann. Es gibt auch

einen Elektriker und eine Tabak-Trafik.

Am 20.10.1939 wird Israel Pisareker (Geb.: 03.03.1889) von hier Wien 6, Gumpendorferstrasse 63 f nach Wien/Nisko deportiert und in der Folge ermordet.

1940 gehört das Haus Grete Hermann. Es gibt auch einen Maschinenhersteller und eine Tabak-Trafik.

Seit ca. **1950 -1997** ist hier ein Geschäft für Edelsteine, Perlen und Korallen.

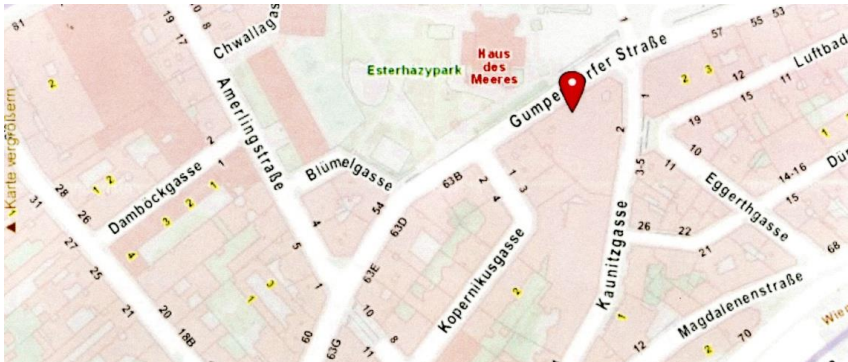
1993 – 2001 wird das Gebäude renoviert.

1998 – 2021 ist hier die Blumen & Kunstgalerie *Kybele*.

2022 ist hier das Fachgeschäft für Fast- und Abendmode „COLLI Men Style“.

Zur Nummerierung der Häuser (Günter Oppitz)

Gumpendorfer Straße 63 a-g



So sieht die Straßenbezeichnung heute aus...



Und so war sie 1847

(Heutiges Apollo-Kino)

Ab **1862** wurden die Hausbezeichnungen von den Hausnummern nach Bezirksteilen (damals noch Magdalengrund 9) auf StraÙennamen wie hier für die Gumpendorfer Straße 63 umgestellt.

Dort im Magdalengrund war aber noch nichts außer Obstgärten. Das nächste Haus (Nummer 65) war halt schon viele Parzellen weiter.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erwarb eine „Apollo-Baugesellschaft“ ein großes Grundstück Ecke Gumpendorferstraße/Kautitzgasse (*heutige Hausnummer: Gumpendorfer Straße 63*). Angespont vom großen Erfolg des „Etablissement Ronacher“ sollte hier ein zweites großstädtisches Varieté entstehen: Das *Apollo-Theater*. Der Gebäudekomplex, welcher das „Apollo“ beherbergt, wurde im Jahr **1904** nach Plänen des Architekten *Eduard Prandl* errichtet und umfasst neben dem Vergnügungsetablisement auch ein Hotel und drei Wohnhäuser.

Erst ab hier beginnt die gründerzeitliche Bebauung dieser Grundstücke.